Ist die BRD die wahre Diktatur und war Hitler-Deutschland die wahre Demokratie?

"Demokratie und Diktatur – Über Wesen und Wirklichkeit des *(heutigen)* westeuropäischen Parteienstaates" - Eine Studie des Instituts für Politik und Internationales Recht an der Universität Kiel, von Prof. Dr. jur. Paul Ritterbusch; 1938

👉 https://archive.org/details/ritterbusch-demokratie-und-diktatur/page/7/mode/1up

ZUSAMMENFASSUNG:

👉 **WARUM in Wirklichkeit die westlichen Demokratien die eigentlichen totalitären Diktaturen sind und Hitler-Deutschland viel eher den Vorstellungen einer ECHTEN & REINEN Demokratie entsprach! Nur Hitler-Deutschland entspricht somit heute dem politischen IDEALISMUS. JA, tatsächlich war die sogenannte "Wohlfühldiktatur" Hitlers demokratischer, als es die sog. westlichen "Demokratien" jemals waren, sind und sein werden.**

👉 **Die Nationalsozialisten waren dabei für das deutsche Volk das Paradies auf Erden zu schaffen, was sich zwangsläufig zum Paradies für die ganze Welt entwickelt hätte.**

👉 **Insofern kann der Schaden für die Deutschen und für die ganze Welt gar nicht größer sein, den die Verantwortlichen der Siegermächte angerichtet haben.**

👉 **Im Grunde genommen haben die Siegermächte der Welt mindestens 111 Jahre absolute Lebensqualität gestohlen und sie haben locker 100 Millionen Tote/Morde weltweit zu verantworten,** was sich alles nur mit Manipulation, Verblödung, Bestechung, Korruption, krimineller Zensur & Maulkorbparagraphen, zusammengefasst: nur mit bolschewistisch-westlicher "Demokratie" unter dem Teppich halten lässt.

👉 **Auch dessen muss man sich erstmal bewusst werden, um zu begreifen,** in was für einem bösartigen und teuflischen System wir heutzutage eingesperrt sind, um zu begreifen, wie weit man sich noch ent(aus)wickeln muss, um das alles zu begreifen!!

👉 **Eine hervorragende Zusammenfassung (70 Seiten), die nur max. einen Tag zum Studium in Anspruch nimmt.** Das ist in seiner Komprimierung das Beste und

Unwiderlegbarste, was uns jemals zum Thema Nationalsozialismus und Hitler-Deutschland in die Finger gekommen ist! Und gleichzeitig wird der westlichen "Demokratie" in genial einzigartiger & professioneller Weise die Maske heruntergerissen. Dem aufmerksamen Leser ist ein geistiger Orgasmus garantiert!

👉 **JEDER wird am Ende dieses kurzen Studiums 100-prozentig auch zu dem Ergebnis kommen, dass die BRD heute die totale autoritäre Diktatur ist und Hitler-Deutschland die wahre Demokratie war!** ES wird einmal mehr überzeugend deutlich, dass die nationalsozialistische Gesellschaftsform die beste Form war, die wir weltweit jemals hatten! ES wird offenkundig, WER die Guten und die Bösen im Zweiten Weltkrieg waren.

👉 **Da sie nicht einmal ansatzweise die nationalsozialistische Idee widerlegen oder gar zerstören konnten,** zogen sie – wie schon im Ersten Weltkrieg – erneut die Karte unfassbarer Gräuelpropaganda gegen das deutsche Volk, um sich nicht mit den nationalsozialistischen Fakten & Argumenten auseinandersetzen zu müssen!

👉 **Die Studie zeigt die ganze Kriminalität und Bösartigkeit, ja die ganze Geisteskrankheit und den schäbigen Charakter derjenigen auf,** die die nationalsozialistische Idee, das Hakenkreuz und den Hitlergruß verbieten & sogar strafUNrechtlich verfolgen, **denn sie verweigern damit der ganzen Menschheit die Erlösung!**

👉 **Diese Studie offenbart auch, WARUM allein schon 1,5 Millionen Russen freiwillig in der Wehrmacht auf der Seite der Nationalsozialisten gekämpft haben und WARUM hunderttausende Deutsche, die den grausamen Krieg überlebt hatten, nach dem 8. Mai 1945 den Selbstmord dem Weiterleben in der "Demokratie" vorgezogen haben.** Es wird ebenso überdeutlich, welchen unermesslichen Schaden diese teuflische Bande bis heute weltweit angerichtet hat & wie unfassbar dumm und/oder bösartig die Deutschen waren, die die nationalsozialistische Idee verraten haben & wie sehr gehirngewaschen und deshalb dumm die meisten Deutschen heute leider sind!

👉 **"Führung ist eben weder Kompromiss gegensätzlicher Elemente, noch Diktatur eines über die anderen."** JEDER, der das begriffen hat, bei dem geht's auch geistig wieder aufwärts.

👉 **Hinweis zu Begriffsdefinitionen:** Wenn von Allgemeinheit gesprochen wird, ist von Einheit die Rede und wenn von Totalität gesprochen wird, ist von Ganzheit die Rede. Die jeweils richtige Begriffsdefinition an unser heutiges Denken angepasst, macht den Inhalt verständlicher.

Es folgt die Kurzfassung der Studie mit einigen aktuellen Kommentaren, die komplette Studie finden Sie HIER: https://archive.org/details/ritterbusch-demokratie-und-diktatur/page/7/mode/1up

Einer der Begründer der westlichen "Demokratie" und des pluralistischen Parteienstaates ist der Jude Hans Kelsen mit seinem Buch "Wesen und Wert der Demokratie". Nirgends tritt die Leugnung der Nation und der Volksgemeinschaft

radikaler hervor als in seinen Anschauungen. Nirgends tritt auch die Leugnung dessen, was ECHTE Demokratie bedeutet, mehr zutage.

Die Weltanschauung des Relativismus, diese Weltanschauung des Parteienstaates, muss die Nation und die Volksgemeinschaft als eine unmittelbare konkrete Willensallgemeinheit leugnen. Das soziale Leben darf nicht als Ganzes und als konkrete Gemeinschaft erkannt werden, und es darf keine Bewegung oder Idee geben, die dieses Ganze und diese Gemeinschaft als die Wahrheit zu tragen und zu gestalten vermöchte. **Anstatt diese grundlegende, bedeutsame und alles beeinflussende Leugnung zu bestrafen,** bestraft man in den westlichen Demokratien viel lieber die Leugnung des Holocaustes, deren Bestrafung - im Gegensatz zur Anerkennung der Nation und Volksgemeinschaft - keinen messbaren positiven Einfluss auf unsere Gesellschaft hat.

Nirgends tritt auch so klar hervor wie in diesen Anschauungen, dass der Verlust der Nation oder des Volkes als unmittelbar Ganzes oder als Gemeinschaft des sozialen Lebens ihre Aufspaltung in eine Vielheit sozialer Elemente, zugleich den Verlust der Wahrheit und der Allgemeingültigkeit im Leben bedeutet. Um Volk oder Nation als unmittelbare Gemeinschaft in der Vielheit der Parteien und Weltanschauungen zu verneinen, ist es nötig, auch die Wahrheit als eine organische Einheit des Lebens zu leugnen.

Die Weltanschauung des Vielparteienstaates darf in der Vielheit der verschiedenen Wert- und Weltanschauungen keine Wahrheit als unmittelbare Gemeinschaft des Lebens entdecken und keinen Gestalter dieser Gemeinschaft als Träger der Wahrheit anerkennen.

Die Erkenntnis, dass die Wahrheit das soziale Ganze oder die Volksgemeinschaft und Nation wäre, bedeutete die Selbstaufhebung des pluralistischen Systems und seiner Weltanschauung des Relativismus. So ist im Vielparteienstaat das soziale Leben ebenso wie die Wahrheit zu einer bloßen Vielheit geworden. Beide finden als wirkliche Allgemeinheit in ihm keine unmittelbare Gestaltung und Wirkung mehr. Es ist eine der verderblichsten Folgen des Vielparteienstaates für die neuere Geistesgeschichte gewesen, dass mit ihm und seiner eigentümlichen Geistesgestaltung gleichsam jede Allgemeingültigkeit aus dem konkreten Leben ausgeschieden wurde. **So wurden die Neutralität und die Indifferenz, die keine Erscheinung oder Anschauung des Daseins absolut oder überhaupt ernst nimmt, zur letzten Weisheit erklärt,** was z.B. die 175 anderen Geschlechter zur Folge hat.

Die westeuropäischen Ideologien und ihre Parteien stellen HEUTE die negativen Elemente der westeuropäischen Nationen dar. Ihre Erscheinung ist überhaupt nur aus den tieferen Bedingungen des Vielparteienstaates und seines Systems eines politischen und geistigen Pluralismus zu verstehen. Sie verkörpern ein leeres neutrales und indifferentes Wesen ohne Glauben, ohne Willen zum Einsatz und zur Entscheidung und sind darum unfähig, **die Welt der vielheitlichen Gegensätze, die zum Chaos führen,** zu überwinden und die Allgemeinheit oder Gemeinschaft des sozialen Lebens als die Wahrheit zu verwirklichen und zu gestalten. Es sind diese eigentümlichen geistigen Repräsentanten dieser sogenannten "Demokratie", man kann mit ihnen daher auch nicht Geschichte machen, **sie sind unbrauchbar als tragende Elemente einer Gemeinschaft.**

Wie gegen diesen Menschentypus nur die politische Gemeinschaft verwirklicht werden kann, so kann nur die Wahrheit als das Gesetz der Wissenschaft wiedergefunden werden. Denn wie man mit ihnen nicht Geschichte machen kann und sie unbrauchbar sind als tragende Elemente einer Gemeinschaft, kann man mit ihnen nicht Erkenntnis und Wissenschaft gestalten, **denn sie sind unbrauchbar als tragende Bausteine der Wahrheit.**

Die Gesellschaft, die sich selbst als Ganzheit des geschichtlichen Lebens begreift und sich als soziale, geistige und politische Einheit sieht, existiert nicht mehr - **was allerdings auch eine Grundvoraussetzung für eine ECHTE Demokratie wäre. Die Gesellschaft ist heute in Parteien aufgespalten und damit ist die Einheit aufgelöst. Das Bewusstsein, die Nation als Ganzes zu betrachten, welche nur miteinander und nicht gegeneinander arbeiten kann, wenn sie sich nicht zerstören will, ist verloren gegangen.**

An die Stelle der Nation ist heute eine pluralistische Parteienwirklichkeit und ein weltanschaulich-geistiger Pluralismus getreten. Die Nation ist heute bis in ihre letzte Tiefe hinein aufgespalten, die Ganzheit vollkommen aufgelöst. In seiner fundamentalen Struktur ist der pluralistische Parteienstaat heute keine Einheit mehr, sondern eine Vielheit von Parteien, politischen Ideologien und sozialen Programmen.

In Wahrheit werden in diesem pluralistischen Denken das Volk und die Nation als politische Einheit sogar geleugnet. Es ist für die Richtigkeit dieser Folgerungen beweisführend, dass die gesamte Lehre des pluralistischen Parteienstaates in der Einheit, in dem Einen ihren entscheidenden geistigen Gegner sieht. Es ist ein groteskes Schauspiel, dass der heutige Parteienstaat, um sich und sein pluralistisches System als "Demokratie" zu beweisen und zu rechtfertigen, einen ihrer geistigen Begründer ihrer Demokratie (Jean Jacques Rousseau) als den Verfälscher der Demokratie zu verdammen und gegen ihn den Vorwurf zu erheben, zur Unterdrückung der "wahren Freiheit" einen politischen Despotismus fundiert zu haben, wie er heute in den angeblichen totalitären Staaten seinen Ausdruck finden soll. **Die größten Diebe schreien also wieder, haltet den Dieb, die größten Demokratiefeinde erklären heute die Verteidiger der ECHTEN Demokratie zu ihren "Demokratiefeinden".**

Die Verneinung der sozialen Einheit und die Negierung der Wirklichkeit der Verschiedenheit und Existenz der Völker entspricht dem ursprünglichen Denker der pluralistischen Lehre, von dem Juden Karl Marx. Marx hat in dem Begriff der "Klassengesellschaft" die konsequenteste gedankliche Auflösung und Aufspaltung der Nation als konkreter sozialer Gemeinschaft vollzogen. Marx ist praktisch der Begründer der heute gegeneinander wirkenden politischen Ideologien, indem er den Kampf der Klassen lehrte, indem er das chaotische Gegeneinander der vielheitlichen Elemente lehrte, die jede nationale oder völkische Einheit und Gemeinschaft überhaupt aufheben.

Soziale Ordnung war daher für Marx nur da gegeben, wo ein Element der gegensätzlichen, vielheitlichen sozialen Elemente sich über die anderen als "Staat" erhob und sie, mit denen es keine ursprüngliche natürliche Gemeinschaft der Zwecke und der Ziele des Willens und des Geistes hat, **zum Frieden und zur Ordnung zwingt.** Die politische Verfassung ist demnach für Marx niemals die Selbstgestaltung

einer konkreten sozialen Einheit, **sondern die absolutistische diktatorische Herrschaft eines Elements der sozialen Vielheit über die anderen. Sie ist als Staat nur eine durch Gewalt gesicherte formale Zwangsharmonie über ein vielheitliches Chaos.**

Jede politische Verfassung ist daher für Marx notwendige Diktatur, da es eine ursprüngliche natürliche soziale Gemeinschaft nicht geben kann, die in den vielheitlichen Elementen verwirklicht werden könnte, denn die Vielheit der sozialen Elemente **hat ihr Gesetz im dauernden Gegensatz, niemals aber in einer ursprünglichen natürlichen Ganzheit oder Gemeinschaft.**

Ihren unmittelbaren Ausdruck in der sozialen Wirklichkeit selbst hat die marxistische Lehre in der marxistisch-kommunistischen Parteibildung gefunden. Der Kommunismus/Bolschewismus geht bewusst von der Aufspaltung der sozialen Wirklichkeit in unversöhnliche Gegensätze aus, organisiert bewusst den offenen Gegensatz als sozialen Kriegs- und Ausnahmezustand und erstrebt ebenso bewusst die Diktatur einer Klasse und einer Ideologie über die anderen als Folge der pluralistischen Auflösung und Aufspaltung der Nationen und Völker!

Diese unabwendbaren Konsequenzen gelten natürlich auch für diejenige pluralistische Erkenntnislehre des sozialen Wesens, die von den Kirchen und Konfessionen vertreten wird. JA, man kann sagen, dass den Marxismus und den politischen Konfessionalismus dieselbe negative Tendenz einer pluralistischen Aufspaltung der Nationen und Völker verbunden hat. **Erst der Kompromiss und der daraus folgende Relativismus der Welt- und Wertanschauungen und der darin liegende Verzicht, ein Ganzes zu sein und zu tragen, ermöglicht diesen pluralistischen Parteienstaat.**

In einer ECHTEN Demokratie erhält jede politische Überzeugung die gleiche Möglichkeit, sich zu äußern, um im freien Wettbewerb um die Menschen sich Aufmerksamkeit zu verschaffen. **In den westlichen "Demokratien" werden von den Herrschenden widersprechende politische Überzeugungen nicht zugelassen,** und wenn sie zugelassen werden, haben sie nicht die gleiche Möglichkeit sich zu äußern, denn die Herrschenden teilen ihr Monopol auf die Bildung (Manipulation) der öffentlichen Meinung mit niemanden!

Es ist darum heute überhaupt kein Wunder, dass überall Erneuerungs-bewegungen entstehen, die letzten Endes, wenn das auch nicht immer klar hervortritt, **alle ein Ziel haben: Die Wiedergewinnung der weltanschaulich geistigen, der politischen und sozialen Einheit und damit der Nation als ganzes im wahrhaften Sinne.** Hier muss man allerdings ebenso fundamental erkennen, dass diese Erneuerungsbewegungen in den allermeisten Fällen von den gegenläufigen Strömungen gekapert, wenn nicht sogar selbst initiiert sind (Stichwort: gesteuerte Opposition). **Es ist ebenso auch kein Wunder**, dass diese Bewegungen den entschiedensten Widerstand aller dieser pluralistischen Parteien und globalistischen Gruppen finden, **denn jede Erneuerung der Einheit und Ganzheit ist pures Gift für sie.**

Die Lösungen für die Völker Europas werden grundsätzlich nicht aus den USA und aus Russland kommen, denn beide Staaten sind Vielvölkerstaaten, was eine individuelle Völkerförderung praktisch verunmöglicht. Um diesen Nachteil zu

neutralisieren, ist es ihre Natur - wie auch bei den Globalisten und dem einen Volk ohne natürlichen Nationalstaat - die Völker Europas zu zerstören, indem sie sie z.B. mit Artfremden ebenso vermischen. **Das ist übrigens auch der Grund, weshalb der Bolschewismus – im Gegensatz zum Nationalsozialismus – kein nationales, sondern ein globales Projekt war und immer noch ist.**

In diesem Zusammenhang existieren auch zwischen Bolschewismus und Katholischer Kirche (bei den Evangelikalen inzwischen ebenso!) mehr Gemeinsamkeiten, als Bolschewismus und Kirche jemals zugeben würden. Nur das Judentum versteht es diese unnatürlichen Gemeinsamkeiten abzuwehren. Das paradoxe dabei ist allerdings, dass Marxismus und Bolschewismus im Wesentlichen jüdische Erfindungen sind. Um die anderen Völker zu zerstören? Um sich selbst den entscheidenden Vorteil gegenüber allen anderen Völkern zu erschaffen? Oder sind das keine echten Juden, sondern Wölfe im Schafspelz?

Das Fatale hierbei ist, dass diese Informationen keineswegs neu, sondern vor ca. 90 Jahren allgemein bekannt waren, es gehörte zum Allgemeinwissen, zumindest in Deutschland. Dieses fundamentale Wissen vorsätzlich zu begraben, ist das eigentliche Verbrechen an der Menschheit, an der gesamten Welt! **Die dafür Verantwortlichen gehören endlich ins Licht gezerrt und zur Verantwortung gezogen!**

Die Krönung der Dreistigkeit der Siegermächte ist die Tatsache, dass sie sich nicht dafür zu schade waren, um diesen VORSÄTZLICHEN Demokratiebetrug auch noch im Grundgesetz zu verankern (siehe Art. 21 GG), denn die westlichen sog. "Demokratien" hatten schon damals mit den Erkenntnisprinzipien einer ECHTEN Demokratie nur noch dem Namen nach und sonst nichts mehr gemein! Es sei darauf hingewiesen, dass diese Erkenntnis inzwischen auch in den Nationen der Siegermächte aufdämmert.

Es ist allerdings eine klare, ja, eine notwendige Erkenntnis, dass ein Wiederbegreifen der Nation als ursprüngliche Allgemeinheit und als die Wahrheit des sozialen Lebens, aller seiner Äußerungen und vor allem seiner Begriffe, stets den politischen und geistigen Pluralismus des Vielparteienstaates zum unversöhnlichen Gegner haben muss. Nur in seiner Überwindung und in der Ausscheidung seines Geistes und seiner relativistischen Weltanschauung wird die Nation als konkrete Willensallgemeinheit wiedergeboren werden: **Als Wahrheit des sozialen Bewußtseins, als Idee und Gesetz der politischen Verfassung.** Ohne eine solche Wiedergeburt wird aber auch eine wirkliche politische Selbstgestaltung der Nation als eines sich seiner selbst wieder bewußt gewordenen Gemeinwesens und Gemeinselbst unmöglich sein. **In all diesen Fragen aber ruht zuletzt die Krise der sogenannten „Demokratie" Westeuropas.** Jedoch kann bis heute nicht davon gesprochen werden, dass die Nation als die geschichtlich-politische Lebensform Westeuropas in einer sie von neuem zum Glauben, Willen und Bewußtsein erhebenden Bewegung eine neue Wirklichkeit und Wahrheit und einen sie neu gestaltenden Willen gefunden hätte.

Eines ist wohl klar geworden: Der heutige Vielparteienstaat in seiner ganzen geistigen Fundierung und Haltung und seiner politischen Kompromissverfassung **kann sich nur dann „Demokratie" nennen, wenn er diesen Begriff von alledem entleert.**

Nur die Leugnung all des Geistes, der dem Begriff Demokratie als Selbstgestaltung der Nation zugrunde gelegen hat, ermöglicht es, ihn als bloßen Namen für den heutigen pluralistischen Parteienstaat beizubehalten. Aber das ursprünglichste Geistesgut Westeuropas in seinen besten Repräsentanten, von Rousseau angefangen, und die beste Tradition seiner politischen Verfassung legen gegen diese „Demokratie" von heute Zeugnis ab. Eben darum muss die gegenwärtige „Demokratie" Westeuropas gegen Rousseau und gegen die klassische Lehre der bürgerlichen Gesellschaft in Westeuropa selbst verteidigt werden.

Vielmehr ist der pluralistische Parteienstaat mit seinen möglichen Verfassungsformen des Kompromisses und der Diktatur und mit seiner Erkenntnis des sozialen Lebens als einer bloßen Vielheit **der absolute Feind und Zersetzer der europäischen Nationen und Völker überhaupt und damit derjenigen geschichtlich-politischen Wesen, die das ausmachen, was man Europa überhaupt nennen kann. Die europäischen Völker und Nationen haben daher letzthin denselben Gegner:** jenes System und jenen Geist eines pluralistischen Parteienstaates, der sie als Einheiten und Gemeinschaften geschichtlichen Seins und Werdens bewußt auflöst und negiert, der an die Stelle einer positiv gestalteten unmittelbaren Gemeinschaft einen mühseligen und nie befriedigenden Kompromiss setzt, **hinter dem der Bolschewismus als die letzte Konsequenz endgültiger Vernichtung drohend sein Haupt erhebt.**

Eines vor allem werden auch die westeuropäischen Völker erkennen müssen, dass nämlich die Wiedergewinnung der nationalen Willensgemeinschaft auch für sie die **Ausschaltung der Pharisäer voraussetzt, das im Bewußtsein und im Interesse seiner Differenz zu ihnen der eigentliche Träger der Idee und Entwicklung einer pluralistischen Geistesverfassung innerhalb der europäischen Nationen ist und bleibt.** Das Entweder-Oder zwischen der sich in der jüdisch-bolschewistisdien Diktatur endgültig vollziehenden Auflösung der nationalen Lebenseinheit und ihrer Wiedergewinnung in einem bewußten Begriff und kompromisslosen Willen wird auch den westeuropäischen Nationen nicht erspart bleiben.

Mit allem Nachdruck sei darauf hingewiesen, dass die Begriffe totalitärer und autoritärer Staat keineswegs das Grundsätzliche und Wesentliche, was das nationalsozialistische Deutschland ist, zum Ausdruck bringen. Das heutige Deutschland kennzeichnet überhaupt nicht die Totalität des Staates, **sondern die Totalität der Volksgemeinschaft.** Nur wenn man noch von der Begriffswelt jener sogenannten „Demokratie" her denkt, kann man eine solche Identifizierung vollziehen und einen solchen „allgemeinen" Begriff des totalen oder autoritären Staates bilden. Es ist jedoch ohne weiteres einzusehen, dass ein solcher „allgemeiner" Begriff völlig unfähig ist, die ganz und gar entscheidenden Wesensverschiedenheiten zu erfassen und erkennen zu lassen, die diese Weltanschauungen, vor allem die des Nationalsozialismus und Faschismus, von der des Bolschewismus trennen.

Bleibt man der geistigen Welt des Vielparteienstaates verhaftet, so sind der autoritäre und der totale Staat allerdings nur das, **was der Marxismus als eigentliche Konsequenz und als letzthin allein richtigen Begriff der pluralistischen Auflösung der Nationen und Völker gelehrt hatte:** Diktatur einer Partei und Weltanschauung über die Vielheit der anderen, in die das soziale Leben grundsätzlich aufgelöst ist und bleibt, denn die Diktatur überwindet letzthin die Parteienvielheit mit

ihren wesensnotwendigen Gegensätzen nicht, **sondern bleibt geradezu in ihr bedingt und wird durch sie notwendig.**

Wenn wir jedoch den autoritären und totalen Staat nur reinere und bessere Begriffe der Wirklichkeit des Vielparteienstaates genannt haben, so darum, weil ja im letzten **auch der Mehrheitskompromiss nichts anderes ist, als die Verabsolutierung,** wenn nicht einer Partei, so doch einer Parteienmehrheit. Auch sie ist, richtig gesehen und konsequent von der pluralistischen Wirklichkeit her begriffen, **nichts anderes als bloße Herrschaft und verhüllte Diktatur,** da sie gar nicht fähig ist, diejenigen zu verpflichten und ein Recht auf Autorität ihnen gegenüber geltend zu machen, die zu ihr im Gegensatz stehen. **Innerhalb einer pluralistischen sozialen Wirklichkeit muss, konsequent durchdacht,** auch die Mehrheit, selbst wenn sie sich noch so sehr im Kompromiss zusammenfindet, **gegenüber der widersprechenden Minderheit** oder auch gegenüber einer Partei, ja, selbst gegenüber einem Einzelnen, der widerspricht, **nichts anderes sein als Absolutismus und diktatorische Verabsolutierung.** Innerhalb einer bloßen Vielheit, **in der keine Wahrheit und darum auch keine letzte verpflichtende Autorität ist,** hat die Mehrheit ebensowenig Recht, und sie kann ebensowenig wirklich verpflichtende Autorität für sich geltend machen, wie eine Partei oder sogar wie ein Einzelner.

Richtig gesehen ist darum auch die Verfassung des Mehrheitskompromisses der sogenannten „Demokratie" nichts anderes als eine verschleierte Diktatur, als ein mit demokratischen Phrasen verhüllter Mehrheitsabsolutismus. Die Mehrheit wird immer gegen eine Minderheit gebildet, und aus einem pluralistischen Begriffe des sozialen Lebens ist überhaupt kein Recht und keine wirkliche Autorität irgendeiner Partei aus der Vielheit gegenüber den anderen herzuleiten. Eine Parteienmehrheit oder eine Partei mag zwar — **entweder nach den Spielregeln der Kompromissverfassung oder als Diktatur** — die Macht haben, sich gegenüber den anderen durchzusetzen. **Beide aber können weder das Recht, noch die Autorität dafür in Anspruch nehmen, noch eine Pflicht der anderen sich zu unterwerfen aus irgendeinem sittlichen Grunde behaupten. Die Mehrheit oder die eine Partei befindet sich in Wahrheit immer in der Rolle des Räubers,** der den Überfallenen mit der Pistole zwingt, ohne natürlich ein Recht dazu zu haben oder eine Verpflichtung des überfallenen in Anspruch nehmen zu können.

Hier zeigt es sich, dass vom Boden eines politischen und weltanschaulichen Pluralismus jeder allgemeingültige Begriff von Recht und Pflicht, von Autorität und Legitimität untergraben und aufgehoben wird. So wird der Vielparteienstaat, in den letzten Konsequenzen seiner Weltanschauung durchdacht, zu einem System von sinnlosen Machtkämpfen, in dem alle Grundbegriffe von sozialer und politischer Ordnung und Gemeinschaft überhaupt aufgehoben werden. **Auch hier ist, wie im Geistigen, im praktischen sozialen Leben ein nihilistisches Wesen seine letzte Konsequenz.**

Nicht nur die Auflösung der Allgemeingültigkeit und Wahrheit, nicht nur eine Auflösung wahrhafter sozialer Gemeinschaft überhaupt, sondern auch eine Auflösung all ihrer Werte und aller gültigen Grundbegriffe sozialer und politischer Lehre **ist seine Folge.** Die Resultate daraus sind der Gender-Wahn, der Klima-Wandelbetrug, um die Menschen abzuzocken und die Krönung ist, dass inzwischen behauptet wird: Dass die beiden biologischen Geschlechter männlich und weiblich nur erfundene soziale Konstrukte wären. **Geht es noch geisteskranker?** Von der pluralistischen Erkenntnis

des sozialen Lebens her ist eben weder soziale Gemeinschaft und Ordnung in einem gültigen Begriffe zu erfassen, noch sind Recht und Pflicht, Autorität und Freiheit gedanklich zu begründen und zu rechtfertigen. **Die chaotische Auflösung aller Grundbegriffe sozialer und politischer Lehre und Wissenschaft sind darum die Konsequenz des Vielparteienstaates** und seiner eigentümlichen Geistes- und Denkweise, da jene ja niemals vom Begriffe des sozialen Seins als bloßer Vielheit, sondern nur von seinem Begriff als ursprünglicher Ganzheit und Gemeinschaft her gedacht und gedanklich gerechtfertigt werden können.

Ist für die dem Vielparteienstaat zugrunde liegende Weltanschauung der Pluralismus des sozialen Seins und Werdens der grundsätzliche Begriff, **so ist für die nationalsozialistische Weltanschauung die Idee und der Begriff des sozialen Lebens als ursprüngliche Ganzheit und Gemeinschaft allerletzte fundamentale Erkenntnis.** Dem Pluralismus von Parteien, Klassen, Konfessionen und politischen Ideologien mit seinen chaotischen Konsequenzen stellt der Nationalsozialismus die Artgemeinschaft und die Artganzheit des Volkes als das ursprüngliche und allein wirkliche Sein und Werden des sozialen Lebens entgegen. Die Artgemeinschaft, nicht ein abstrakt allgemeines Menschentum, das nur in der formalen Sphäre des abstrahierenden Denkens, niemals aber im wirklichen Sein ist, **sondern das Volk ist es, das für ihn, um es mit Fichte zu formulieren, „unter einem gewissen besonderen Gesetze der Entwicklung des Göttlichen aus ihm steht.**

Die Erkenntnis des sozialen Seins als eines Pluralismus ist jedoch der unbedingte Gegensatz jeder Gemeinschaft, ist der gedankliche Widerpart ihrer Idee und ihrer Begriffe. **Das soziale Sein ist daher für die nationalsozialistische Weltanschauung kein Pluralismus von einzelnen Parteien, Klassen oder Konfessionen mit der ihnen jeweilig zugehörenden Ideologie, sondern es ist die Artgemeinschaft des Volkes als Gemeinschaft und Ganzheit.** In ihr ist diese ursprüngliche Wirklichkeit des sozialen Seins überhaupt gegeben. Sie ist die politische und soziale Wesenheit. **Ohne diese letzte Erkenntnis der Gemeinschaft als der ursprünglichen Wirklichkeit des sozialen Seins überhaupt** ist weder ein Begriff des Sozialen und Politischen, noch irgendeine seiner Äußerungen — und sei es auch nur die Sprache — noch irgendeine Gestaltung möglich.

Der pluralistische Begriff des sozialen Seins kann dieses nur als eine Vielheit sich gegenseitig ausschließender Elemente erfassen, von denen her soziales Leben weder begreifbar, noch gestaltbar ist. Im Begriffe der Vielheit ist jedes Element nur ein Für-Sich. **Eine wirkliche Allgemeinheit oder Gemeinschaft kann mit ihr niemals begriffen werden. Die Vielheit bleibt auch als „Alle" nichts anderes als die vielen Einzelnen selbst.** Es ist der Engländer Hobbes gewesen, der diesen pluralistischen Begriff des menschlichen Seins in seiner unumgänglichen Konsequenz durchdacht hat. Siehe dazu auch den großen deutschen Staatsrechtler Carl Schmitt: Der Leviathan in der Staatslehre des Thomas Hobbes. Hamburg 1938.

Diese Konsequenz ist, da in der Vielheit jeder sich nur als ein Element des bloß Vielen verwirklichen kann und will, **ein Kampf aller gegen alle**, der ewige Kriegszustand und das ewige Gegeneinander als Negation jeder wirklichen Allgemeinheit oder Gemeinschaft. **Aus diesem Gegensatz vielheitlicher Elemente sind weder Recht, Pflicht und Autorität, noch Sittlichkeit und Religion zu entwickeln.** So gut es keine soziale Allgemeinheit für die Einzelnen gibt, gibt es für sie auch keine Wahrheit als Allgemeingültigkeit, kein Recht als Ordnung der Gemeinschaft, keine

Pflicht als ihre Sittlichkeit, keine Religion, ohne dass sie in ihr als Gestalt des Göttlichen, des Ewigen und des Unendlichen erfahren wird. Das „Natural right", das Hobbes für diesen „Natur"-Zustand des ewigen Gegensatzes entwickelt, ist nichts als die natürliche Potenz, das Vermögen, das jeder hat, sich durchzusetzen und sich als singuläres Wesen zu verwirklichen. Dieses „jus naturale" ist daher bloße „potentia". Es reicht soweit, wie die jeweilige menschliche Potenz reicht. Nur hierin hat es seine Schranke.

Im Grunde sind diese unabweisbaren Konsequenzen, die Hobbes aus seinem pluralistischen Begriff des sozialen Seins entwickelt hat, für alle pluralistischen Erkenntnisse gültig. Es ist dabei gleichgültig, ob man, wie Hobbes, das Sein als einen Pluralismus von Individuen oder, wie die politische Lehre des Vielparteienstaates, als eine Vielheit von Parteien, Klassen, Konfessionen und Weltanschauungen begreift. Ebenso wenig wie Hobbes aus seinem pluralistischen Begriff des menschlichen Seins die soziale und politische Gemeinschaft als Idee, als Recht und Pflicht der Einzelnen entwickeln kann, kann das irgendeine andere Erkenntnis, die das soziale Sein als einen Pluralismus begreift.

Von alledem her wird in besonderer Weise deutlich, dass der Nationalsozialismus in seinem Begriff des sozialen Seins als ursprünglicher Ganzheit und Gemeinschaft des Volkes den allein wahren und gültigen Begriff sozialer und politischer Lehre überhaupt wiedergeboren hat. Nur von der ursprünglichen Wirklichkeit des sozialen Seins als Gemeinschaft ist sein Begriff überhaupt zu entwickeln. **Insofern ist es die nationalsozialistische Weltanschauung, die wiederum eine wahre und gültige Lehre des Sozialen und Politischen möglich gemacht hat. Es ist nötig,** auf diese letzten und weittragenden positiven Auswirkungen der nationalsozialistischen Weltanschauung für die Wissenschaft überhaupt und vornehmlich für die soziale und politische Wissenschaft hinzuweisen, **denn oft genug werden sie weder richtig erkannt noch genügend gewürdigt.**

Im Nationalsozialismus mit seiner Idee der ursprünglichen Wirklichkeit der Gemeinschaft **hat sich das deutsche Volk**, das in einen bloßen Pluralismus aufgelöst und absolut zerspalten war, **wiederum als eine unmittelbare Gemeinschaft und Einheit geschichtlich-politischen Seins und Werdens erfaßt.** Es hat sich gleichsam in ihm und mit ihm wieder selbst zusammengenommen und in der Erneuerung seiner Gemeinschaft als der Wahrheit des Lebens überhaupt sich selbst als eine geschichtliche Persönlichkeit mit klarem und eindeutigem Gemeinwillen und Gemeinwesen wiedergefunden. **All dies war jedoch nur möglich in der Überwindung des pluralistischen Parteienstaates und der durch ihn bedingten, bis in die letzte Wurzel gehenden geistigen und seelischen Aufspaltung unseres Volkes.**

Vom Boden der Erkenntnis des sozialen Seins als Volksgemeinschaft bestimmt sich für den Nationalsozialismus Idee und Begriff des Politischen und der politischen Verfassung. Auch hier befindet sich der Nationalsozialimus in einem entschiedenen Gegensatz zu den westeuropäischen Vielparteienstaaten. Für den für diesen entscheidenden pluralistischen Begriff des sozialen Seins ist das Politische entweder die sogenannte „Demokratie" der Kompromissverfassung (siehe die BRD) oder die Diktatur als Verabsolutierung einer Partei über die andere unter Beseitigung des Systems dauernder Kompromissbildung (siehe die DDR). **Beide Verfassungen**

aber sind durch einen Begriff des Politischen bestimmt, der durch den Gegensatz bedingt ist, der einer bloßen Vielheit wesensgemäß ist. Für das pluralistische Denksystem ist daher das Politische und seine Verfassung letzthin stets die Form eines dauernden Gegeneinander, denn die für ihn grundlegende Erkenntnis des sozialen Seins muss das Politische und seinen Begriff aus dem Gegensatz der vielheitlichen Elemente entwickeln.

Für den Nationalsozialismus ist das Politische und die politische Verfassung jedoch weder ein Kompromiss verschiedener Parteien, noch die Diktatur einer Partei. Es ist für ihn vielmehr die unmittelbare Gestaltung und Entfaltung der ursprünglichen Wirklichkeit der Volksgemeinschaft. Diese kann für ihn in ihrer Ursprünglichkeit als Gemeinschaft weder durch den Kompromiss gegensätzlicher Elemente, noch durch die Diktatur eines über die anderen verwirklicht werden.

So wenig der Pluralismus von Parteien, Klassen, Konfessionen und Weltanschauungen eine ursprüngliche Gemeinschaft bildet, so wenig kann eine solche von ihnen hervorgebracht und zur geschichtlich-politischen Gestalt erhoben werden. **Aus der Vielheit des gegensätzlichen Seins kann überhaupt niemals Gemeinschaft und Ganzheit des Lebens gestaltet werden. Für den Nationalsozialismus kann und darf daher die ursprüngliche Gemeinschaft des Lebens überhaupt niemals in gegensätzliche Parteien und Parteiideologien aufgespalten und letzthin in ihnen aufgehoben werden.** Das Volk als geschichtlich-politische Gemeinschaft kann von diesem her niemals seine Gestaltung finden. Soll daher die Volksgemeinschaft unmittelbar verwirklicht werden, so muss sie als solche unmittelbare Wirklichkeit in Idee und Tat eine unmittelbare Gestaltung und einen unmittelbaren Gestalter finden. In ihnen muss sie gleichsam in ihrer unmittelbaren und ursprünglichen Gemeinschaft als Idee und bewegender Wille präsent sein.

Gewiß ist, wenn wir von der Aufspaltung des Volkes in heterogene Parteien, Klassen, Konfessionen und Weltanschauungen absehen, auch für den Nationalsozialismus die Volksgemeinschaft eine gegliederte Ordnung, aber auch von hier her gesehen ist es der Sinn und die Idee des Politischen und der politischen Verfassung, **dass die geschichtlich-politische Einheit und Gemeinschaft des Volkes nicht als ein sekundäres, abgeleitetes Produkt der Kompromisse dieser unterschiedlichen Gliederungen begriffen wird oder als die Übermacht der Einen über die Anderen.** Auf solche Weise wird man der Volksgemeinschaft niemals gerecht, und sie findet auch keine ihrer unmittelbaren Wirklichkeit gerecht werdende politische Gestaltung.

Das Politische als unmittelbare Gestaltung der Volksgemeinschaft muss daher nicht nur einen unmittelbaren Träger ihrer Idee, sondern auch eine unmittelbare Bewegung und willensmäßige Gestaltung ihrer Wirklichkeit haben. **Diese hat sie in der Idee und Bewegung des nationalen Sozialismus, der eben nicht Element einer Vielheit gegensätzlicher Parteien und ihrer politischen Ideologien ist, sondern der die Idee und den gestaltenden Willen der Volksgemeinschaft selbst in sich begreift und zur Verwirklichung erhebt.** Von hier wird es wohl deutlich, warum der Nationalsozialismus nicht eine beliebige Partei oder politische Ideologie neben vielen anderen beliebigen Parteien und Weltanschauungen im Sinne einer pluralistischen und relativistischen Erkenntnis des sozialen Seins ist.

Es ist die Wesensverschiedenheit der nationalsozialistischen Führerverfassung zu dem politischen System des gegenwärtigen westeuropäischen Parteienstaates, dass sie weder Kompromissverfassung einer Parteienvielheit, noch Diktatur als die immer mögliche Konsequenz eines Pluralismus von Parteien und politischen Ideologien ist. Führung ist eben weder Kompromiss gegensätzlicher Elemente, noch Diktatur eines über die anderen. Führung ist als politische Verfassung überhaupt nicht aus einem pluralistischen Begriffe des sozialen Seins gedanklich zu entwickeln. Sie ist auch praktisch überhaupt nicht dort zu verwirklichen, wo die Volksgemeinschaft in einen Pluralismus gegensätzlicher Parteien, Klassen, Konfessionen und Weltanschauungen aufgespalten und aufgelöst ist. **Die Führerverfassung ist nur da möglich, wo die Volksgemeinschaft Idee und Wirklichkeit des Lebens selbst ist. Die unmittelbare Wirklichkeit der Volksgemeinschaft und die politische Führung bedingen sich so notwendig. Für sie muss die Wirklichkeit der Volksgemeinschaft sowohl fundamentale Idee sozialer und politischer Erkenntnis, als auch unmittelbare Bewegung und Wille politischer Gestaltung und Verfassung sein.** Wiederum ist die Führung die allein der Erkenntnis und der unmittelbaren Wirklichkeit der Volksgemeinschaft gerecht werdende politische Verfassung, in der die Volksgemeinschaft, **abseits von Kompromiss und Diktatur**, ihre unmittelbare Gestaltung und Verwirklichung als politisch-geschichtliche Einheit und Ordnung findet. **Die Führerverfassung ist darum die unmittelbare politische Gestaltung der Volksgemeinschaft als des ursprünglichen Gemeinwesens und des ursprünglichen Gemeinselbst.**

Zum letzten sei auf die Verschiedenheit der Weltanschauung des Nationalsozialismus zu der die sogenannte „Demokratie" begründenden **Weltanschauung des Relativismus** hingewiesen. **Auch hier besteht ein unüberbrückbarer Gegensatz.** Er ist darin gegeben, dass der Nationalsozialismus in der Erkenntnis der ursprünglichen und unmittelbaren Wirklichkeit der Volksgemeinschaft nicht nur eine relative Wahrheit erfaßt zu haben glaubt, neben der auch andere Wahrheiten nach der Weltanschauung des Relativismus berechtigt sein könnten. **Für den Nationalsozialismus ist die Artgemeinschaft des Volkes die Wahrheit des Lebens und des sozialen und politischen Seins und Werdens. Die Wahrheit ist demnach für den Nationalsozialismus keine Vielheit relativer Erscheinungen im Sinne der Weltanschauung jener sogenannten „Demokratie", sondern sie ist für ihn das Leben als ursprüngliche Ganzheit und unmittelbare Gemeinschaft, die im Volke unmittelbare Gestalt des Unendlichen selbst ist.** Ebensowenig, wie sich die nationalsozialistische Weltanschauung als eine relative Wahrheit in der Vielheit der anderen begreift, ist sie als eine relative Wahrheit zu begreifen, die sich machtmäßig, ohne den Anspruch darauf zu haben, gegenüber den anderen absolut gemacht hat, um damit die Ideologie eines totalitären oder autoritären Staates zu sein.

Den wirklichen Gehalt der nationalsozialistischen Weltanschauung kann man, wie bereits betont, überhaupt nicht vom Boden der Weltanschauung des Relativismus mit seiner Anerkennung aller möglichen Ideologien begreifen. Auch dann nicht, wenn man sie als eine Weltanschauung innerhalb der bestehenden Vielheit begreift, die sich unter Ablehnung der gegenseitigen Anerkennung und Neutralität, absolut gesetzt hat und diesen Absolutismus nunmehr als Staat behauptet und verwirklicht.

Der Nationalsozialismus glaubt im Besitze der Wahrheit zu sein, wenn er das Leben selbst in der Artgemeinschaft des Volkes als ein Ganzes erfaßt, das, wie

es Hegel formulierte, allein die Wahrheit sein kann. Die nationalsozialistische Weltanschauung ist so der entschiedene Gegner einer weltanschaulichen und geistigen Aufspaltung des Volkes, denn in ihr wird durch die Auflösung des Volkes als Gemeinschaft die Wahrheit selbst aufgehoben. Sie ist dann nicht mehr unmittelbare Gestalt des Lebens.

Mit aller Eindringlichkeit haben wir erlebt und erfahren, wie in der Auflösung des Volkes in einen Pluralismus von Weltanschauungen die Wahrheit und die Werte aufgehoben wurden, wie ein Chaos entstand (siehe z.B. das Chaos, das sie mit dem Migrations-Wahn angerichtet haben!), in dem niemand mehr entscheiden konnte und niemand mehr wußte: **„Was ist wahr und was ist falsch, was ist Wert und was ist Unwert?"** (siehe z.B. die Themen über die Geschichten der beiden Weltkriege, den Holocaust, das Klima, die 175 anderen Geschlechter neben den beiden biologischen Geschlechtern männlich und weiblich usw. usf.). **Die Fundamente der westlichen "Demokratien" bestehen im Wesenlichen nur aus riesengroßen Lügen, aus dessen Boden immer neuere und größere Lügen herauswachsen. Mit welchem Recht will man bei diesem verseuchten Boden, bei dieser Grundlage andere Gewächse – wie z.B. die Wahrhaftigkeit - erwarten?!** Es hat sich gezeigt, dass in der Auflösung des Volkes in verschiedene Weltanschauungen alle Begriffe verwirrt worden sind, ja, dass das Volk notwendig das Bewußtsein davon verlor, in sich als Gestalt des geschichtlichen Lebens eine Wahrheit zu verkörpern und sie als geschichtlich-politisches Wesen zu tragen und zu verwirklichen. **Wenn wir daher den vielleicht kühn klingenden Satz aufstellen, dass der Nationalsozialismus im Besitze der Wahrheit ist, so ist dieses nicht nur eine Behauptung, sondern dieser Satz ist fundiert in einer klaren Erkenntnis und vor allem durch die tiefsten Erlebnisse und Erfahrungen selbst begründet und gerechtfertigt.**

Ist so die nationalsozialistische Weltanschauung das Gegenteil einer pluralistischen Aufspaltung des Volkes in verschiedene Weltanschauungen, so ist sie nicht minder jener formalen und neutralen Geisteshaltung entgegengesetzt, die als ein bloß formales, indifferentes und abstraktes Bewußtsein sich über den Pluralismus der verschiedenen Weltanschauungen als eine Art letzte „Allgemeinheit" zu legen versuchte. **In ihrer Indifferenz und in ihrer Gleichgültigkeit** gegen die verschiedenen Weltanschauungen versuchte diese formale Geisteshaltung das „Allgemeine" zu verkörpern. **In Wahrheit ist sie jedoch ein in sich völlig nihilistisches Wesen.** Sie verkörpert in sich jenen formalen Intellektualismus, den wir in seiner Haltlosigkeit und Entscheidungslosigkeit früher gekennzeichnet haben.

Die nationalsozialistische Weltanschauung erkennt in dieser Geisteshaltung den nihilistischen Kern, der in seiner rein formalen Allgemeinheit gar keine wirkliche Allgemeinheit oder Allgemeingültigkeit in sich verkörpert und aus sich heraus im Leben nichts zu gestalten und zu entfalten vermag. Er erkennt in ihr jene willenslose und glaubenslose passive Geisteshaltung gegen die Aufspaltung des Volkes und die Auflösung seiner Gemeinschaft und Wahrheit, die unfähig ist, das in seine Differenzen zerschmetterte Leben zur neuen Gemeinschaft zu bilden und dieser Gemeinschaft eine neue feste Form und Gestalt zu geben.

Von hier, glaube ich, ist es nunmehr möglich, die Klassifizierung Europas in Demokratie und Diktatur auf ihre Wahrheit und Wirklichkeit zurückzuführen und ein abschließendes Urteil über ihre Richtigkeit und Berechtigung zu geben. Ebensowenig, wie es richtig ist, den heutigen Vielparteienstaat Westeuropas

“Demokratie” zu nennen, ebensowenig ist es richtig, das nationalsozialistische Deutschland als “Diktatur oder totalitären Staat” zu bezeichnen. **Gerade diese vom Boden des Vielparteienstaates und seiner Geistesverfassung her gebildeten Begriffe der Diktatur und des totalitären Staates treffen für die politische Führerverfassung des heutigen Deutschland in keiner Weise zu.** Wie sehr die Ablehnung des Begriffes Diktatur für die gegenwärtige Führerverfassung Deutschlands berechtigt ist, glaube ich in dem Vorstehenden nicht nur als Behauptung aufgestellt, sondern in aller Eindringlichkeit nachgewiesen zu haben.

Eins ist, so meine ich, positiv zu sagen: Die heutige deutsche Führerverfassung ist gerade diejenige politische Form und Verfassung, die das in seiner Einheit und Ganzheit gestaltet, was der heutige pluralistische Parteienstaat Westeuropas nicht mehr zu gestalten vermag, **weil er es in sich aufgehoben hat, das Volk als wirkliche Gemeinschaft des Lebens zu sehen. Die deutsche Führerverfassung ist darum in einem wirklich berechtigten Sinne politische Selbstgestaltung der deutschen Volksgemeinschaft zu nennen.**

Für diese politische Selbstgestaltung des deutschen Volkes als geschichtlich-politische Einheit und Ganzheit nehmen wir **nicht den Begriff der Demokratie** in Anspruch. **Dieser Begriff ist allzu sehr, wie wir sahen, ausgehöhlt und jeder inhaltlichen Wertbestimmung entkleidet worden.** Er ist so vieldeutig geworden, dass er eine bestimmte politische Gestalt des Lebens nicht mehr zu decken vermag. Er ist als Begriff nur mehr bloßer Nominalismus. **Es ist auch besser,** wenn wir das neue, eigentümlich Gewordene und das eigentümliche Wesen, das das heutige Deutschland darstellt, nicht mit einem solchen vieldeutigen Begriffe belasten.

Wenn jedoch einmal unter der Demokratie das „Self-government" der westeuropäischen Nationen, fundiert in der Idee ihrer wirklichen Willensallgemeinheit, begriffen wurde, so ist für den Westeuropäer vielleicht von hier her, wenn jenes wiederum begriffen wird, ein verstehender Zugang zu dem möglich, **was das heutige Deutschland wirklich ist:**

Der geschichtlich einzigartige Versuch des deutschen Volkes, aus der letzten Erkenntnis seiner selbst als Artgemeinschaft seine geschichtlich-politische Einheit und Persönlichkeit, die Totalität seines Wesens als die unmittelbare Gestalt, als die, wie es Fichte sagte, das Göttliche in ihm erscheint, zu verwirklichen.

Ritterbusch sieht in dem ganzen Problem allerdings das entscheidende Problem der neueren Geistesgeschichte und die Ursache des Versagens eines geistigen Menschentypus, der in seinem neutralen und indifferenten, formalen und abstrakten Intellektualismus zur positiven Lebensgestaltung unfähig wurde und daher Idee und Existenz, Wahrheit und Wert und die Welt des daseienden Lebens voneinander schied, um in den sogenannten „reinen allgemeinen Begriffen" und dem ihnen eigentümlichen nihilistischen geistigen Wesen die „Wahrheit" oder die „Allgemeinheit" zu suchen.

Will die Wissenschaft sich wiederum als Bekenner und Erkenner der Wahrheit und der Allgemeingültigkeit des Lebens begreifen, so muss sie jene Geisteshaltung und jenen Geistestypus radikal ablehnen und von sich als den eigentlichen Vertreter der Unwahrheit radikal ausscheiden. In seiner Ablehnung

und in dem Begriff seines unwahren und unwirklichen Wesens muss die neue Selbsterkenntnis der Wissenschaft liegen. Sie wird sich dann nicht mehr als ein neutrales und indifferentes Wesen begreifen, sondern als das, was die großen Gestalten der Wissenschaft immer gewesen sind, **als Träger und Bekenner der Wahrheit und Allgemeingültigkeit des Lebens, die nicht „so oder so", auch nicht „sowohl als auch" oder „einerseits und andererseits" ist, sondern die eindeutig ist, und die in der Gemeinschaft des Lebens im Volk, ihre konkrete Gestalt und ihre Wirklichkeit hat.**

Vor allem wird es notwendig sein, die gesamte Geistesstruktur der neueren Philosophie bloßzulegen, die in dem stark jüdisch-pharisäisch verseuchten „Neu-Kantianismus" und „Neu-Hegelianismus" die Erkenntnislehre und Ethik der idealistisehen Philosophie zu einem formalen und neutralen, indifferenten geistigen Wesen degradiert und dadurch entscheidend eine falsche Auslegung und Umdeutung verschuldet hat, **die zu einer verhängnisvollen Geringschätzung und Herabwürdigung des schönsten und besten Geistesgutes des deutschen Volkes geführt hat.** Vor allem wäre auch der Einfluss klarzustellen, den der Jude Husserl mit seiner „Phänomenologie" auf die neuere Philosophie und die Wissenschaft ausgeübt hat. **Es sollte eine Ehrenpflicht der deutschen Philosophie unserer Gegenwart sein, Kant, Fichte, Hegel u. a. gegenüber den jüdisch-pharisäischen Interpreten und Verfälschern dem deutschen Volke als höchste Gestalter und Deuter seines artgemäßen Geistes von neuem zu gewinnen. Dies wäre nur die Wiedergutmachung jenes verhängnisvollen Unrechts, das diesen deutschen Denkern geschehen ist.** Eine solche „Rückkehr zu Kant" wäre allerdings eine ganz und gar andere als die des 19. Jahrhunderts.

Eines schließt daher auch diese „Demokratie", **die doch keinerlei ganze Wahrheit** in irgendeiner Partei oder Ideologie und darum auch **nicht** in „Allen" anerkannt und die allen Zielen und Anschauungen die Freiheit der Gestaltung und die Chance der Durchsetzung im freien Wettbewerb gibt, **aus: Das Inzweifelziehen und Leugnen des „demokratischen Prozesses" dauernder Kompromissbildung.** Eine Partei und Anschauung, die dieses tut, obwohl sie nach der Weltanschauung des Relativismus ebensoviel Wahrheit in sich haben müsste wie jede andere oder alle anderen auch, und die darum ebensoviel Anerkennung finden müsste wie jede andere, **soll nunmehr keinerlei Wahrheit in sich tragen und darf auch keine Anerkennung finden und keine neutrale Haltung der anderen erwarten. Ihr wird dann die Haltung der Neutralität und des Kompromisses nicht als eine „relative Wahrheit", sondern als eine „absolute" Wahrheit entgegengestellt, die sie verletzt, um damit die Neutralität und die Anerkennung der anderen zu verlieren.**

In dem Augenblick, in dem eine Partei das Kompromisssystem selbst in Zweifel zieht, eine Partei, die nach der Weltanschauung des Relativismus ebenso wahr, oder man könnte auch sagen, ebenso falsch ist wie jede andere oder besser wie alle anderen, und die daher ebensoviel Recht und ebensoviel Anerkennung erfahren müsste wie jede andere, **in diesem Augenblick erklärt sich das Kompromisssystem des pluralistischen Parteienstaates als etwas Allgemeingültiges, als ein absolut Wahres, das man nunmehr mit den Mitteln der Gewalt gegen die absolute „Unwahrheit" verteidigen kann. Jetzt wird die Unterdrückung einer immerhin möglichen und nach den Grundsätzen des Relativismus notwendig gleichberechtigten Partei oder Anschauung zur Verteidigung der “absoluten Wahrheit” missbraucht. Es wird eine absolute**

Wahrheit in Anspruch genommen, die, um mit Kelsens Worten zu sprechen, es nunmehr gegenüber jenen das Recht des Absolutismus gibt und die Unterdrückung und die Aufhebung ihrer Freiheit gestattet.

Solche Bestrebungen sind dann illegal. Der Freiheit, jede Anschauung und jedes Ziel im freien Wettbewerb um die Zustimmung der Masse zu vertreten, setzt man nunmehr nicht die Demokratie, „die Politik des Kompromisses", entgegen, sondern den Absolutismus. Weiß Gott, eine sonderbare Logik und eine eigenartige Überzeugungstreue gegenüber den eigenen **„demokratischen"** Grundsätzen und Idealen.

Ein typisches Beispiel für das eben Gesagte ist die „Public order bill", die in England gegen den Faschismus Mosleys erlassen wurde. In dieser „Demokratie", in der jede Anschauung und jede Methode, seine Anschauung im freien Wettbewerb um die Stimme der Massen geltend zu machen, gestattet ist oder doch gestattet sein sollte, wurde einer Partei genau dazu die Freiheit genommen. **Damit wurde die Freiheit dieser Partei und dieser Weltanschauung, auf ihre Weise ihre Anschauung geltend zu machen, nicht anerkannt. Gegen diese Verletzung des heilig erklärten Prinzips der „Demokratie", dass sich jede Anschauung und jedes Ziel im freien Wettbewerb durchsetzen darf,** kann man zwar praktische Erwägungen der Erhaltung von Ruhe und Ordnung geltend machen, **aber das kann nicht überzeugen.**

Wenn das Uniformtragen zu Störungen von Ruhe und Ordnung durch die berüchtigte „Provozierung Andersdenkender" führt, so wäre es eigentlich Aufgabe des bestehenden und geltenden Systems selbst, diese Andersdenkenden über die letzten Grundlagen seiner „Demokratie" und ihrer Weltanschauung des Relativismus zu belehren, die sie selbst verletzen.

Im tiefsten Grunde ist die gegenwärtige Kompromissverfassung der westeuropäischen Staaten mit der ihr als „demokratische" Weltanschauung zugeordneten Geisteshaltung des Relativismus nichts anderes als **der Ausdruck der in sich müde, glaubenslos und willenslos gewordenen bürgerlichen Gesellschaft, die nicht mehr den Mut und das Selbstvertrauen hat, die Nation als Ganzes in sich zu tragen, zu bewegen und zur Gestalt des Lebens zu erheben.** Sie glaubt selbst nicht mehr daran, in ihrer Weltanschauung die Wahrheit des sozialen Allgemeinwesens ergriffen zu haben. Sie hat sich denjenigen Erscheinungen geistig unterworfen, die sie und ihre Weltanschauung in der Erkenntnis der sozialen Wirklichkeit als eines Pluralismus von Parteien und politischen Ideologien zu einer bloß parteiischen Ideologie erklärt haben, um sie damit in ihrer politischen und geistigen Totalität als Nation zu negieren.

Das eindeutigste und klarste Beispiel hierfür ist ihre Holocaust-Geschichte, an die sie ganz offensichtlich selbst nicht glauben, denn sonst würden sie nicht auf völlig undemokratische Maßnahmen, wie Zensur und Maulkorbparagrafen zurückgreifen müssen, um diese Geschichte vor einer völlig legitimen und demokratischen Überprüfung zu schützen. **GANZ EINFACH!**

Hier liegt die tiefste Problematik der westeuropäischen „Demokratien". Sie haben in der politischen Verfassung des Kompromisses verschiedener Parteien und politischer Ideologien und in der diese fundierenden Weltanschauung des

Relativismus all das verloren, was für eine wirkliche Selbstgestaltung der Nation als geschichtlich-politischer Einheit unabdingbar ist und was auch von allem Anfang an als eine unumgängliche Notwendigkeit der politischen Selbstgestaltung der Nation angesehen worden ist: Die Idee und Wirklichkeit ihrer ursprünglichen Allgem**einheit**. Es ist eine klare Einsicht in die Wirklichkeit, dass die Kompromissverfassung des Vielparteienstaates mit ihrer erkenntnistheoretischen und weltanschaulichen Fundierung **im Relativismus** zu einer klaren, eindeutigen, von festem Glauben und starkem Willen getragenen Lebensgestaltung der Nation als unmittelbarer Gemeinschaft **nicht fähig ist.**

Der Kompromiss als Lebensform mag noch so sehr als letzte Weisheit einer in Gegensätze zerrissenen Welt gepriesen werden: Eine vom Ganzen des nationalen Lebens her getragene und von einem sich als Allgem**einheit** erkennenden Willen her gestaltete Bewirkung der nationalen Lebenseinheit **ist mit ihm nicht gegeben.**

👉 https://archive.org/details/demokratie-und-diktatur